

Dokumentation

Runder Tisch „Älter werden im Sprengelkiez“

am 20. Februar 2017, 15.30 – 17.00 Uhr

Mit dem Thema:

Auf welche (lokalen) Unterstützungsnetzwerke können wir zurückgreifen?

Welche kennen wir?



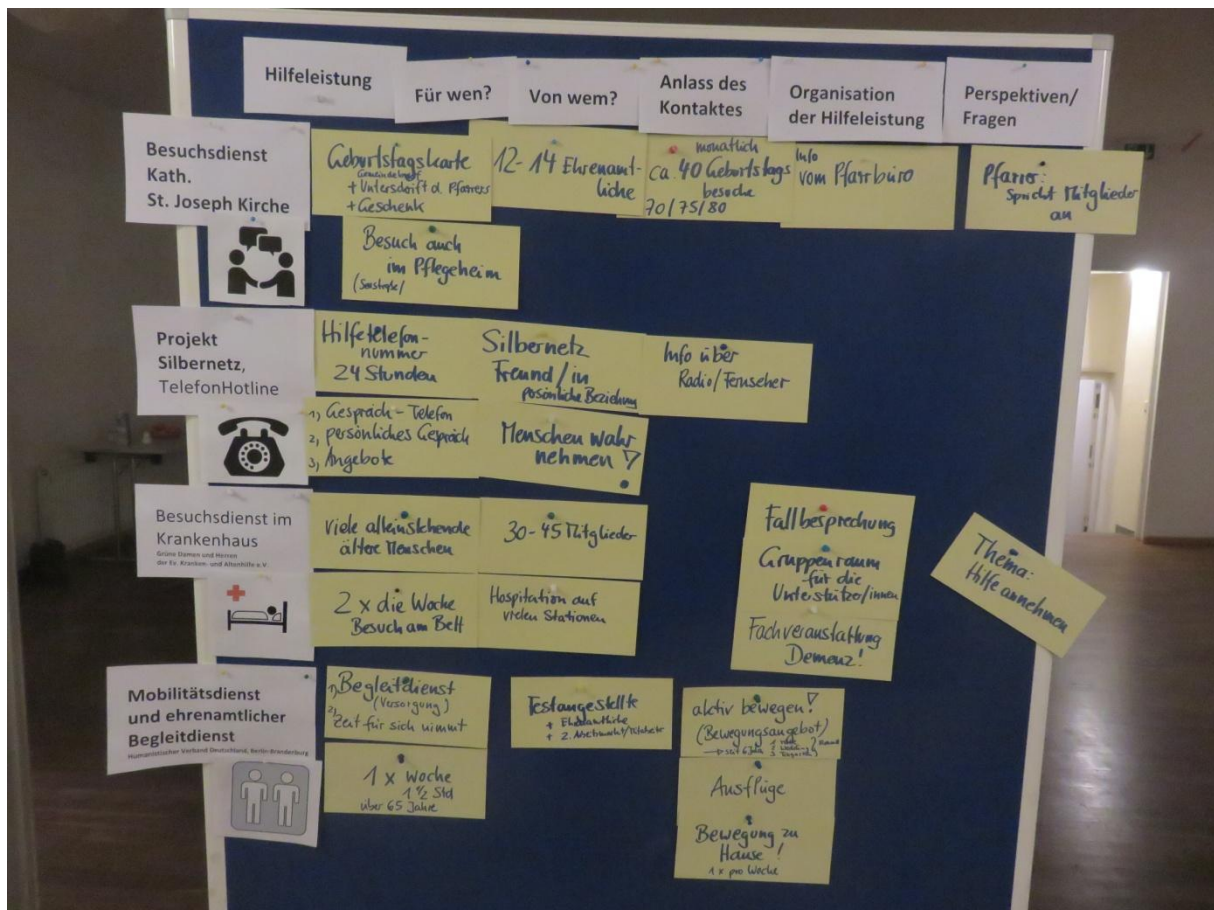
Auf welche (lokalen) Unterstützungsnetzwerke können wir zurückgreifen? Welche kennen wir?

Tagesordnung:

Einführung: Termine, Veranstaltungen, Themen (siehe Terminplanung und Themenspeicher)

Hauptthema: Austausch über (lokale) freiwillige Unterstützungsnetzwerke

- **Geburtstags-Besuchsdienst der Kath. St. Joseph Kirche**, Frau Erika Röder
- **Projekt Silbernetz**, Hotline für einsame und isolierte Menschen, Frau Elke Schilling (Seniorenvertretung Mitte)
- **Grüne Damen und Herren der Ev. Kranken- und Altenhilfe e.V.** im Charité Campus Virchow-Klinikum, Besuchsdienst im Krankenhaus, Frau Hannelore Kühne und Frau Barbara Clausen
- **Mobilitätsdienst und ehrenamtlicher Begleiddienst des Humanistischen Verbands Berlin**, Frau Sonja Möser



Im Anschluss, Gesprächsrunde (17.00 – 18.00 Uhr) mit der Firma Zebralog GmbH & Co KG, die im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen ein stadtweites Konzept zur Bereitstellung von öffentlichen Toiletten erarbeitet.

Besuchsdienst der Kath. St. Joseph – St.Aloysius Kirche



<https://www.google.de/search?q=Schwyzer+Straße+>

Der Besuchsdienst bei der Kath. St. Joseph – St. Aloysius ist ein "**Geburtstags-Besuchsdienst**". Die Besuche beginnen beim 70.sten Geburtstag. Sie finden schließlich wieder beim 75.sten und ab dem 80.sten Geburtstag jedes Jahr statt.

Ca. 12 – 14 Ehrenamtliche wirken mit. Sie besuchen die Seniorinnen und Senioren mit einer vom Pfarrer unterschriebenen Geburtstagskarte und einem Geschenk! Monatlich werden ca. 40 Geburtstagsbesuche durchgeführt. Meistens sind diese Besuche bei den Seniorinnen und Senioren zu Hause, möglich sind jedoch auch Besuche im Pflegeheim.

1 x im Monat werden die Seniorinnen und Senioren mit Geburtstag im Vormonat zu einer Kaffeetafel eingeladen. Der "Offene Seniorenkreis" ist am 1. Mittwoch eines jeden Monats. Er beginnt um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst oder nach 11.00 Uhr im Gemeindehaus Schwyzer Straße 4. Es gibt ein Mittagessen und später Kaffee und Kuchen. Eine Teilnahme ist jederzeit möglich und auch zu jedem einzelnen Angebot.

Wenn Sie selbst Interesse haben sind Sie herzlich eingeladen!

Siehe auch: <http://joseph-aloysius.de/seniorenkreis/>

Evangelische Osterkirchengemeinde



Karte: <https://www.google.de/maps/place/Ev.+Ostergemeinde+Wedding/>

Geburtstags-Besuchsdienste werden ebenso von der Evangelischen Osterkirche aus durchgeführt.

Zusätzlich gibt es Gruppenangebote wie die Plauderecke und den Seniorenkreis.

- Die Mitglieder der **Plauderecke** treffen sich ein Mal in der Woche, am Dienstagnachmittag. Im Mittelpunkt steht das gemütliche Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, Austausch über Themen, die einen beschäftigen. Ebenso wird gemeinsam gesungen, gespielt und Texte gelesen.
- **Der Seniorenkreis** – trifft sich zwei Mal im Monat – donnerstagnachmittags. Nach einer Andacht und gemeinsamem Kaffeetrinken mit gemütlichem Plaudern folgen biblische Gespräche. Ein Mal im Jahr wird ein gemeinsamer Ausflug unternommen.

Silbernetz – Telefonhotline und Silbernetzfreunde

	<p><u>Anschrift Geschäftsstelle:</u> Silbernetz c.o. raumstation, Stendaler Str. 4 Hofgebäude 10559 Berlin, T: 030 88767594 U9, S42 Westhafen Email: silbernetz@hvd-bb.de Web: www.silbernetz.org</p> <p>Initiatorin: Elke Schilling; Tel.: 030 6449 0163</p> <p><u>Humanistischer Verband Deutschland</u> <u>HVD Berlin-Brandenburg e.V.</u> Email: info@hvd-bb.de Web: www.hvd-bb.de</p>
--	--

Karte: <http://www.silbernetz.org/kontakt.html>

Frau Elke Schilling berichtet über die zugrundeliegende Idee und dem aktuellen Stand beim Aufbau von „Silbernetz“. Mit Silbernetz soll ein „Netz für ältere, vereinsamte oder isoliert lebende Menschen“ entstehen. Dies anhand von drei Angeboten: einem Soforthilfetelefon, einem Freundschaftsdienst und dem Lückenschluss zu Angeboten im Kiez.

Soforthilfetelefon, das heißt: Über eine kostenlose Rufnummer soll Menschen, vor allem älteren, vereinsamt oder isoliert lebenden, jederzeit ein Kontakt angeboten werden können. Ein vertrauliches und anonymes Gespräch soll darüber einfach möglich sein. Und das rund um die Uhr!

Mit einer „**Silbernetz-Freundin oder einem Silbernetz-Freund**“ kann auf Wunsch einmal in der Woche persönlich telefoniert werden. Darüber soll Kontakt und Vertrauen aufgebaut werden. Und vielleicht entstehen darüber auch wieder erste Schritte aus der Einsamkeit heraus.

Lückenschluss zu Angeboten: Über die Silbernetz – Freunde soll es möglich werden, sowohl ein offenes Ohr und Ermutigung, aber auch Information über Angebote in Ihrer Nachbarschaft, und die Vermittlung professioneller Hilfe zu erhalten. Und dadurch sollen eben auch wieder neue Kontakte entstehen!

Freundschaftsdienst: Unterstützung durch Ehrenamtliche

Für den Freundschaftsdienst werden aktuell Ehrenamtliche gesucht. Bei Interesse an einer Mitarbeit sich direkt bei Silbernetz melden. Für eine gute Vorbereitung auf die Tätigkeit werden im Frühjahr Ausbildungsgänge angeboten.

Silbernetz ist im Aufbau, eine Freischaltung der kostenlosen Rufnummer ist aktuell für Pfingsten 2017 geplant. Dann wird es auch wichtig sein, das Angebot von Silbernetz in der Nachbarschaft bekannt zu machen:

„Haben auch Sie in Ihrer Umgebung einen älteren Menschen, von dem Sie denken, dass er oder sie niemanden hat, um über die kleinen und großen Sorgen des Alltags zu reden? Der zu stolz oder zu schüchtern ist, damit die wenigen zu belästigen, die für ihn noch erreichbar sind? Kennen Sie Leute, die so einsam leben, dass sie tagelang nur die Stimmen aus dem Fernseher hören? Mitmenschen, die sich aus verschiedenen Gründen nicht mehr trauen, zu anderen Kontakt aufzunehmen, sich aber vielleicht danach sehnen? Schreiben Sie uns!“ (...)

"Die Reihen um mich herum haben sich gelichtet; da ist niemand mehr." sagt ein 85-Jähriger, einer von vielen, denen wir zuhörten. Trifft etwas Ähnliches auf Sie selbst zu? Sind Sie etwas älter und vereinsamt oder leben isoliert? Brauchen Sie Hilfe? Für Sie will Silbernetz da sein.“
Mehr ... **Weitere Informationen unter: <http://www.silbernetz.org/>**

Grüne Damen und Herren, Evangelische Kranken- und Alten-Hilfe e.V.



<https://www.google.de/maps/place/Augustenburger+Pl.,+13353+Berlin/>

Frau Brigitta Clausen berichtet über Ihre **Tätigkeit bei den Grünen Damen und Herren**. Nach einem kurzen Einblick in die Geschichte, beschreibt Sie die Anforderungen für die Mitarbeitenden.

In Deutschland ist Evangelische Krankenhaus-Hilfe e.V. seit 1969 in Krankenhäusern tätig. Vorbild war der Volunteer Service in den USA. Die erste Gruppe gründete sich im Evangelischen Krankenhaus Düsseldorf. Die Dienste werden mittlerweile jedoch auch in nicht konfessionellen Altenheimen und Krankenhäusern angeboten. Seit 1994 gibt es den Krankenhausbesuchsdienst in der Charité Campus Virchow-Klinikum.

„Wir haben schon heute Zeit“ ist das Motto der Grünen Damen und Herren: Zeit für ein Gespräch, für eine kleine Besorgung, für einen Spaziergang. Es gibt jedoch auch Unterstützung bei ganz praktischen Dingen: „Besorgungen machen, Schriftwechsel erledigen, ein Telefongespräch führen, etwas vorlesen, Spazieren gehen.“

- Besucht werden Patienten zurzeit auf ca. 20 Stationen des Krankenhauses.
- Am Anfang der Tätigkeit steht ein vierwöchiges Hospitieren. Verpflichtend ist ein Einführungskurs.
- In der Regel findet die Tätigkeit einmal in der Woche für 3-4 Stunden statt.
- Wichtig ist: Einfühlungsvermögen und geistige, körperliche Belastbarkeit, vor allem emotionale Stabilität, Zuverlässigkeit und Kontaktfreude, die Bereitschaft zum Zuhören, Verschwiegenheit und positive Ausstrahlung.
- Die Mitarbeitenden müssen ein Gespür dafür entwickeln (können), wo sie gebraucht werden und wo Patienten vielleicht auch einmal Abstand wollen.

Aber die Grünen Damen und Herren erhalten auch umfangreiche Unterstützung und Begleitung!

- Einführungsgespräch mit der Einsatzleitung; Hospitationen auf den Stationen, Einführungskurs, monatliche Gruppentreffen, Beratung durch die Geschäftsstelle der Evangelischen Kranken- und Alten-Hilfe e.V., Supervision, Fortbildungsangebote durch die Charité und den Evangelische Kranken- und Alten-Hilfe e.V.
- Ein monatliches Gruppentreffen findet zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch statt. Auch gibt es in dem Gruppenraum vor Ort immer Gelegenheit sich mit anderen Grünen Damen und Herren über Fragen, Gedanken und Erfahrungen auszutauschen.

Zurzeit gibt es mehr Nachfrage als es Grüne Damen und Herren gibt. Wer also Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit bei den Grünen Damen und Herren hat, meldet sich bitte bei:

Frau Brigitta Clausen

Ökumenischer Krankenhausbesuchsdienst am Charité Campus Virchow-Klinikum;

Augustenburger Platz 1; 13353 Berlin, Büro: Mittelallee 11

Tel.. 450 – 577 148;

Die Grünen Damen und Herren freuen sich über neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Mobilitätshilfedienst Berlin-Mitte; Humanistischer Verband Deutschlands Berlin-Brandenburg

	<p>Mobilitätshilfedienst Berlin-Mitte Wallstr. 65 10179 Berlin</p> <p>Ansprechpartnerin: Sonja Möser Telefon: 030 613904-96 Fax: 030 613904-96 Email: mobiltaetshilfe@hvd-bb.de</p> <p>Wir sind telefonisch erreichbar: Montag - Freitag 8 - 13 Uhr (danach AB) Unsere Bürozeiten: Montag - Donnerstag 8 - 17 Uhr, Freitag 8 - 16 Uhr Web: http://mobilitaetsdienst.hvd-berlin.de</p>
---	---

[https://www.google.de/maps/place/WallstraÙe+61,+10179+Berlin](https://www.google.de/maps/place/Wallstra%C3%9Fe+61,+10179+Berlin)

Seit über 20 Jahren setzt sich Frau Möser, beim Mobilitätshilfedienst, dafür ein, dass ältere und behinderte Menschen aktiv bleiben und in ihrer vertrauten Umgebung teilhaben können. Das selbstbestimmte Wohnen in der eigenen Wohnung wird unterstützt. Damit das möglich wird, ist es notwendig, Menschen zu ermutigen, ihre eigenen Kräfte stärker zu mobilisieren. Dazu gehört, sich vor allem Spaß und Freude am Leben zu erhalten.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Mobilitätsdienstes bieten folgendes an:

- Wir gehen mit Ihnen in Ihrer Umgebung spazieren. Erkunden und entdecken mit Ihnen Ihr Lebensumfeld neu.
- Wir begleiten Sie auf allen Wegen, die auch mit kleineren Erledigungen verbunden sein können. Und helfen Ihnen Ihre Termine wahrzunehmen.

Daneben bietet der Mobilitätshilfedienst mit Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiter einmal wöchentlich ein Balance- und Krafttraining an. Gedacht ist diese Unterstützung für Menschen, die sich unsicher beim Laufen fühlen und die, die für ihr körperliches Wohlbefinden noch aktiv etwas tun möchten.

Neben der individuellen Mobilitätshilfe bietet der Mobilitätsdienst auch Gruppenangebote an:

- "Aktiv im Alter" - einmal wöchentlich, Balance- und Kraftübungen unter fachlicher Anleitung und an verschiedenen Standorten im Großbezirk Berlin Mitte
- Ausflüge in und um Berlin mit gemütlichem Picknick/ Dampferfahrten
- Kiezerkundungen mit Rollfiets (Fahrradrollstuhl)
- Museums- und Konzertbesuche

In der Regel finden die Einsätze einmal wöchentlich für ca. 1,5 bis 2 Stunden statt.

Eigenbeteiligung:

- Bei Inanspruchnahme unserer Dienste fällt eine jährliche Eigenbeteiligung in Form einer Bearbeitungsgebühr an in der Höhe von 80,- € jährlich oder 40,- € halbjährlich.
- Falls Sie Anspruch auf Grundsicherung im Alter, Sozialgeld oder Arbeitslosengeld II haben und uns den Nachweis erbringen, zahlen Sie 40,- € jährlich oder 20,- € halbjährlich.
- Nutzer/-innen von Sonderfahrdiensten (ehem. Telebusnutzer/-innen) zahlen einen verminderten Beitrag in der Höhe von 60,- € jährlich oder 30,- € halbjährlich.

Zusammenfassung

Im Austausch wurde die Vielfältigkeit der (lokalen) freiwilligen Unterstützungsnetzwerke deutlich. Sichtbar wurde ebenso, dass Informationen über vorhandene Angebote stärker als bisher über diese verschiedenen Netze, in Gesprächen mit Seniorinnen und Senioren, weiter gegeben werden könnten.

Ausblick

Aus Gesprächen in der Nachbarschaft wissen wir, dass bei Bedarf - wenn möglich - auf bekannte Unterstützungspersonen rund um die Familie zurückgegriffen wird. Immer häufiger jedoch gibt es keine Familienangehörigen mehr, bzw. auch nicht mehr in unmittelbarer Nähe. Für das weitere Nachdenken beim Ausbau und bei der Weiterentwicklung von Unterstützungs- und Hilfeleistungssystemen ist es hilfreich, sich zu vergewissern:

- Welche Unterstützungs- / Hilfeleistung wird benötigt?
- Und wer sollte diese Hilfeleistung anbieten, damit sie auch angenommen werden kann?

Am Runden Tisch konnten dieses Mal leider nicht mit dabei sein: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Ehrenamtsbüro`s Berlin Mitte und der Kontaktstelle Pflegeengagement. Kontaktdaten und Angebot sollen jedoch hier nicht fehlen:

Ehrenamtsbüro in Mitte

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

„helfen ihrem Nachbarn beim Einkaufen, sie trainieren Kinder im Sportverein, sie unterstützen Kirchengemeinden, Begegnungsstätten und Organisationen bei ihren Aufgaben, sie lesen Schülern in Schulen vor, sie wirken in Projekten und Selbsthilfegruppen mit, sie stärken die Quartiersmanagementgebiete und arbeiten in den Sozialkommissionen des Bezirksamtes.“

Aktuell: nimmt die Sozialkommission Wohnbegleitung für Flüchtlinge ihre Arbeit auf.


Siehe unter: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-soziales/ehrenamtsbuero/>

Bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen mit:

Frau Witte-Kurandt, Tel.: (030) 9018-4336; Fax:(030) 9018-488-43361

Frau Kanther, Tel.: (030) 9018-43707; Fax: (030) 9018-488-43707

Pflegeunterstützung, Selbsthilfe und Unterstützungsangebote rund um die häusliche Pflege

	<p>Kontaktstelle Pflegeengagement StadtRand gmbH Ansprechpartner: Sven Kirschke Adresse: Lübecker Straße 19 Telefon: 030 22 19 48 58 Mobil: 017 63 84 67745 Fax: 030 22 19 48 59 Email: pflegeengagement@stadtrand-berlin.de www.stadtrand-berlin.de</p>
--	--

<https://www.hilfelotse-berlin.de/detail/db/berlin/Kontaktstelle-PflegeEngagement-KPE-BERLIN-Mitte/aid/109788/>

Die Kontaktstelle PflegeEngagement Mitte hat die Aufgabe, pflegende Angehörige und pflegebedürftige Menschen zu unterstützen und zu entlasten. Sie bieten Ihnen die Vermittlung in eine Gesprächsgruppe von Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden. Dabei geht es darum, Gleichgesinnte zu treffen, offen reden zu können und auch neue Kontakte zu knüpfen. Mit einem Netz an Beratungs- und Hilfeangeboten können weitere Möglichkeiten aufgezeigt werden.

Weitere Angebote zur Unterstützung im Pflegealltag bietet das Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung

„Das Kompetenzzentrum fördert und vernetzt Angebote im Bereich häuslicher Pflege, und zwar vor allem solche, die jenseits der pflegerischen Versorgung selbst, alltagsnahe unmittelbare Unterstützung anbieten“.

Das Kompetenzzentrum ist eine Einrichtung von SEKIS

Adresse: SEKIS (Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle), Bismarckstraße 101, 10625 Berlin; <https://www.pflegeunterstuetzung-berlin.de/>

Runder Tisch „Älter werden im Sprengelkiez“ Übersicht der Veranstaltungen und Termine für das 1. Halbjahr 2017

Erzählcafe mit Khadija Yamak aus Syrien

am **08.März 2017 (Mittwoch)**, von **16.00 – 18.00 Uhr**, im Veranstaltungsraum (2.Hof / 2.Stock) des Gemeinwesenzzentrums SprengelHaus, Sprengelstraße 15 (initiiert vom Projekt Wussul; Gemeinsam im Stadtteil e.V.)

„In MuttersKochtopf geschaut“ mit dem Verein Yaar e.V., Projekt Afghanisches Kultur- und Beratungszentrum

am **17.März 2017 (Freitag)** von **16.30 – 19.00 Uhr** im Treffpunkt SprengelHaus / Nachbarschaftsladen, Sprengelstraße 15 (initiiert vom Projekt Wussul; Gemeinsam im Stadtteil e.V.)

Informationsveranstaltung am

Montag, den 20.März 2017, 15.30 – 17.00 Uhr

Thema Trickbetrügereien, mit „Polizei – Senioren helfen und beraten Senioren“

(Taschendiebstahl, „windige“ Geschäftemacher, dubiose Kaffeefahrten, falsche Gewinnversprechen, Gefahren am Telefon sind u.a. Thema im Veranstaltungsraum (2.Hof / 2.Stock) des Gemeinwesenzzentrums SprengelHaus

Besuch der BürgerGenossenschaft Südstern e.V.

Montag, den 3.April 2017, 15.00 – 17.00 Uhr

Kennenlernen und Austauschrunde mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BürgerGenossenschaft Südstern e.V.

Anmeldung erforderlich!

„In MuttersKochtopf geschaut“ mit dem AWO-Frauenladen

am **21. April 2017 (Freitag)** von **16.30 – 19.00 Uhr** im Treffpunkt SprengelHaus / Nachbarschaftsladen, Sprengelstraße 15

Auftakt Projekt Mehrgenerationenhaus im SprengelHaus

am **24.April 2017 (Montag)** im Treffpunkt SprengelHaus / + Veranstaltungsraum (2.Hof / 2.Stock) des Gemeinwesenzzentrums SprengelHaus, Sprengelstraße 15

am **10.Mai 2017 (Mittwoch)** **Erzählcafe** von **16.00 – 18.00 Uhr**

Der Gesprächspartner wird noch bekannt gegeben.

am **19.Mai 2017 (Freitag)** **Fest der Nachbarn**

Zwischenstand und Planung 2. Halbjahr

Montag 12.Juni 2017

Weitere Termine

Einladung zum SprengelHaus-Aktionstag
Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus

Am 22.03.2017 von 15.00 – 21.00 Uhr

Leben wir Vielfalt im Sprengelkiez? Wo begegnet wem Rassismus im Alltag

Bildergalerie, Aktivitäten verschiedener Vereine und Initiativen, Imbiss und Kiezesgespräch

Veranstaltungsraum, Quergebäude 2.OG; Sprengelstraße 15, 13353 Berlin

**Planungs- und Beteiligungsworkshop zum Thema: Bewegung im öffentlichen Raum:
öffentliche Aktivplätze im Bezirk Mitte durch Bewegungsangebote zu beleben**

am 22.März, 9.30 – 13.00 Uhr im Olaf-Palme Zentrum

Ansprechperson: Katrin Germonprez von bwgt e.V.

Besuch im Deutschen Bundestag und Gespräch mit Frau Eva Högl, MdB

am 02.Mai 2017

Anmeldung erforderlich unter:

Projekt Wusuul / Gemeinsam im Stadtteil e.V.;

Narcisse Djakam, Monika Götz, Hans-Georg Rennert

E-Mail: info@gisev.de / Tel.: 45 02 85 24

Kiezesgespräch

**Migranten- und Migrantinnenselbstorganisationen als Brücken
der Verständigung und Integration**

am 20.Juni 2017; geplant: 18.30 – 20.30 Uhr

Gemeinsam im Stadtteil e.V.; Projekt Wusuul

Narcisse Djakam, Monika Götz, Hans-Georg Rennert;

E-Mail: info@gisev.de / Tel.: 45 02 85 24

Moabiter Ratschlag e.V.; Stadtteilkoordination Wedding Zentrum
claudia.schwarz@moabiter-ratschlag.de

iNTEGRiTUDE e.V.; Narcisse Djakam

Themenspeicher; Zusätzliche Themen wurden angesprochen:

**Nicht vergessen: Wahl der Seniorenvertretung 2017!
Wahlwoche der Seniorenvertretung vom 27. Bis 31.03.2017**

**Bewegung im öffentlichen Raum / Altersarmut und Schulden im Alter /
Verkehr und Planungen der S 21 im Sprengelkiez/**

**Im Bezirk Mitte haben Sie an den nachfolgenden Terminen Gelegenheit zu einer
Stimmabgabe in barrierefreien Wahllokalen:**

Hier nochmal die Termine in den Wahllokalen:

- **27. März 2017**, 10.00 bis 15.00 Uhr,
Nachbarschaftstreff, Lützowstr. 27, 10785 Berlin
- **28. März 2017**, 10.00 bis 15.00 Uhr,
Begegnungsstätte – im Kiez, Stralsunder Str. 6, 13355 Berlin
- **29. März 2017**, 10.00 bis 15.00 Uhr, Rathaus Tiergarten,
Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin, kleiner Rathaus-Saal
- **30. März 2017**, 10.00 bis 15.00 Uhr,
Begegnungszentrum Torstraße, Torstr. 203, 10115 Berlin
- **31. März 2017**, 10.00 bis 15.00 Uhr, OtawiTreff, Otawistr. 46, 13351 Berlin

Bewegung (im öffentlichen Raum)

KiezSportLotsin (bwgt e.V.) für den Bezirk Mitte, Susanne Bürger

Im Gesundbrunnen (seit Aug 2013) und in Moabit (seit Sept 2016) gibt es eine „Sportsprechstunde“, d.h. Beratung, wo passende und wohnortnahe Angebote zu finden sind. Die Beratungen sind also kostenlos.

Mobil: 0157 33 28 13 28

Mail: [buerger\(at\)bwgt.org](mailto:buerger(at)bwgt.org)

Postadresse: Weddinger Wiesel e. V., Putbusser Str. 28, 13355 Berlin

Träger: bwgt e. V., Brunhildstraße 12, 10829 Berlin

Tel: 030 789 58 550 - Fax: 030 789 58 552 - www.bwgt.org

**Einladung zu einem Planungs- und Teilnehmungsworkshop
am 22. März, 9.30 – 13.00 Uhr im Olaf-Palme Zentrum**

Thema: Bewegung im öffentlichen Raum:

öffentliche Aktivplätze im Bezirk Mitte durch Bewegungsangebote beleben!

Ansprechperson: Katrin Germonprez, bwgt e.V.

Altersarmut / Schulden im Alter

Auch Senioren und Seniorinnen sind von Mieterhöhungen und steigenden Stromkosten stark betroffen. Der Anteil der Seniorinnen und Senioren unter den Rat-suchenden in den Berliner Schuldnerberatungsstellen nimmt seit Jahren kontinuierlich zu. Lag der Anteil der Ratsuchenden über 60 Jahre zum Stichtag 31.12.2005 noch bei 8,2%, war dieser Wert zum 31.12.2013 auf 12,5% gestiegen.

http://www.schuldnerberatung-berlin.de/fileadmin/redaktion/lagsib/Presseerkl_rung_LAG_SIB_Mai_2014.pdf

siehe auch: <http://www.abendblatt-berlin.de/2017/01/17/viele-spandauer-ueberschuldet/>
„Antworten auf Fragen wie ‚Was bleibt mir noch?‘, ‚Wie können Schulden getilgt werden?‘, ‚Habe ich noch genug Zeit dafür?‘ und ‚Welche Perspektiven gibt es?‘ brauchen Fingerspitzengefühl“, sagt van Laak. (*Leiter der Schuldnerberatung im Treffpunkt Regenbogen*) „Gerade alten Menschen ist es wichtig, Schulden zu begleichen. Scham spielt eine große Rolle.“ Zum Stichtag 1. Oktober 2016 waren 373.221 Berliner ab 18 Jahre überschuldet, etwa 3.000 Personen oder 0,8 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Die Schuldnerquote, also das Verhältnis der überschuldeten Personen zur Bevölkerungszahl, liegt aktuell bei 12,7 Prozent, bundesweit dagegen nur bei zehn Prozent. Dazu kommt, dass gerade die Gruppe der Schuldner, die es zum Beispiel mit Privatinsolvenz besonders hart trifft, in Berlin seit Jahren kontinuierlich zunimmt – allein im Vergleich zum vergangenen Jahr um 2,8 Prozent.

Im Vergleich: Vor Spandau auf Platz zwei liegt übrigens Marzahn-Hellersdorf mit knapp 16 Prozent Schuldnerquote. Den ersten Platz belegt der Wedding mit 18,1 Prozent. Die niedrigste Quote haben Steglitz-Zehlendorf (7,5 Prozent) und Charlottenburg-Wilmersdorf (8,8 Prozent).

Schuldnerberatung in Berlin-Mitte: Drei Beratungseinrichtungen sind bei Fragen für Sie da: - über das Internet und im persönlichen Gespräch

AWO Berlin Kreisverband Mitte e.V.

Adresse: Badstraße 33, 13357 Berlin

Tel.: 030 - 49 30 14 0; Fax: 030 - 49 30 14 10

E-Mail: schuldnerberatung@awo-mitte.de; **Internet:** <http://www.awo-mitte.de>

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

Adresse: Große Hamburger Straße 18-19, 10115 Berlin

Tel.: 030 - 666 33 420; Fax: 030 - 666 33 429

E-Mail: sib.mitte@caritas-berlin.de

Internet: <http://caritas-berlin.de>

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 9:00-18:00 Uhr, Freitag 9:00-14:00 Uhr

Deutscher Familienverband, Landesverband Berlin e.V.

Adresse: Arminiusstraße 2-4, Eingang Bremer Straße, 10551 Berlin

Tel.: 030 - 65 21 57 140

Fax: 030 - 65 21 57 141

Email: sib.tiergarten@deutscher-familienverband-berlin.de

Bürozeiten:

Montag und Dienstag: 9.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00

Mittwoch 9.00 – 13.00 und 15.00 – 17.00; Donnerstag 9.00 – 13.00 und 14.30 – 18.00

Freitag 9.00 – 14.00

offene Sprechstunde: Donnerstags 15.00 – 18.00, Anmeldung ab 14.30

Verkehr: „S21 bekommt nasse Füße“

Zeitungsartikel im Berliner Abendblatt; am 18. Februar 2017, Seite 8

Der Artikel thematisiert Probleme, wie Grundwasser beim Bau der Nord-Süd-S-Bahn-Trasse.

Überlegung: Gemeinsam mit dem Runden Tisch Sprengelkiez eine Informationsveranstaltung „Verkehr“ zu organisieren.

Teilnehmerliste

Name	Funktion / Organisation	Kontaktdaten
E. Schilling	Seniorenvertretung Mitte	seniorenvertretung@ba-mitte.berlin.de silbernetz@hvd-bb.de
E. Röder	Nachbarin und u.a. in der Kath. St. Joseph-Kirchengemeinde aktiv	erikareisen@gmx.de
B. Clausen	Grüne Damen und Herren, Ev. Kranken- und Altenhilfe e.V. im Charitè Campus Virchow-Klinikum; Augustenburger Platz 1; 13353 Berlin	jbclausen@t-online.de Tel.: 450-577 148
U. Kunde	Siedlungsausschuss 1892 / Nordufer und AG 60+ der SPD	
H. Kühne	Nachbarin, Grüne Damen und Herren. Ev. Kranken- und Altenhilfe e.V. im Charitè Campus Virchow-Klinikum; Augustenburger Platz 1; 13353 Berlin	Tel.: 450-577 148 Büro Mittelallee 11
D. Kruschel	Pflegestützpunkt Mitte	dietmar.kruschel@egzb.de
A. Uphoff	Nachbarin	antje-uphoff@gmx.de
B. Charade	Nachbarin und in der Ev.Osterkirche aktiv	
G. Ziebart	Ev. Osterkirche (Gruppe Plauderecke)	
S. Möser	Mobilitätshilfedienst HVD	s.moester@hvd-bb.de
H. Scheidt	Nachbarin	hannelore.scheid@gmx.de
B. Seraphin	Nachbarin	
M. Lesch	Nachbarin	QR-Lesch@web.de
G. Künast	Moabiter Ratschlag e.V. / Treffpunkt SprengelHaus; Nachbarschaftsladen	gerhard.kuenast@moabiter-ratschlag.de
H.-G. Rennert	Gemeinsam im Stadtteil e.V.	info@gisev.de
C. Schwarz	Stadtteilkoordination Wedding Zentrum /Treffpunkt SprengelHaus	claudia.schwarz@moabiter-ratschlag .de

Entschuldigt sind: Herr Gerner, Frau Kühnell, Frau Otto und Frau Leitert

Protokoll: Claudia Schwarz

Stadtteilkoordination Wedding Zentrum
Treffpunkt SprengelHaus / Nachbarschaftsladen
Moabiter Ratschlag e.V.; Sprengelstraße 15; 13353 Berlin

Berlin, den 07.04.2017